

Panel 6 Moderation: **Bernhard Knorn**

Frankfurt a.M.

16:30–17:00 **Lucia Scherzberg** Saarbrücken
Aufarbeitung der Vergangenheit,
Versöhnung und Genderfragen

17:00–17:30 **Jörg Lüer** Berlin
Umgang mit gewaltbelasteter
Vergangenheit als gesellschaftliche
Herausforderung. Grunderfahrungen
und Perspektiven

17:30–18:00 Diskussion

18:00–18:30 Abschlussdiskussion und Ende
der Tagung
Moderation: **Irene Dingel** Mainz

Anmeldung über:

www.ebh-mainz.de

ebh.akademie@bistum-mainz.de

Tel.: + 0049 (0) 6131 / 257-523

Fax: + 0049 (0) 6131 / 257-525

- Tagungskosten (inkl. Mahlzeiten und Kaffeepausen): 45€, 25€ für Studierende bis 27 Jahre

- EZ inkl. Frühstück: 55,00 €/Tag

- DZ inkl. Frühstück: 37,00 €/Person/Tag

Die Anmeldefrist ist Freitag, der 24. Juni 2016.

Für das Podiumsgespräch ist keine Anmeldung erforderlich. EINTRITT FREI

Gefördert durch:

DEUTSCH
POLNISCHE
WISSENSCHAFTS
STIFTUNG

POLSKO
NIEMIECKA
FUNDACJA
NA RZECZ NAUKI

Wenn in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von »Versöhnung« die Rede war, ging es meist um Geschichtsaufarbeitung. Man nutzte einen eigentlich religiös konnotierten Begriff zur Beschreibung von politischen und gesellschaftlichen Konfliktlösungsstrategien, was zu eigentümlichen Verflechtungen und Wechselwirkungen von Religion und Politik in Bezug auf Versöhnung führte. Was bedeutet Versöhnung im Bereich von Theologie, Politik und Gesellschaft? Welchen politischen Stellenwert und welche Verbindlichkeit besitzen für die betreffenden Kollektive (wie Gesellschaft, politische Gruppierung, Nation) politische Versöhnungsgesten? Welche Faktoren sind relevant für Versöhnungsprozesse? Im Rahmen der Tagung werden zum einen die Ergebnisse eines Forschungsnetzwerks, das sich mit diesen Fragen im deutsch-polnischen Kontext befasst, dargestellt. Zum anderen soll die Reflexion über die Umsetzung von Versöhnung auch in anderen europäischen und außereuropäischen Kontexten betrachtet werden.

Veranstalter:

Prof. Dr. Irene Dingel

Dr. Urszula Pękala

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG)

Kontakt:

Dr. Urszula Pękala

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG)

Alte Universitätsstr. 19, 55116 Mainz

E-Mail: pekala@ieg-mainz.de

Tel. + 49 (0) 6131-3939359

www.ieg-mainz.de

In Kooperation mit der Akademie des Bistums Mainz, Erbacher Hof und dem Institut für Politologie der Kardinal Stefan Wyszyński Universität in Warschau



IEG

Leibniz-Institut für
Europäische Geschichte

Tagung

Ringens um Versöhnung. Versöhnungsprozesse zwischen Religion, Politik und Gesellschaft

29. – 30. Juni 2016

Erbacher Hof, Mainz

Veranstaltet vom Leibniz-Institut
für Europäische Geschichte (IEG)



Mittwoch, 29. Juni 2016

13:30–13:45 **Irene Dingel** Mainz
Peter Reifenberg Mainz
Begrüßung

Teil 1. Wechselwirkungen von Religion und Politik im Verhältnis zwischen Deutschland und Polen 1945–2010

Panel 1 Moderation: **Irene Dingel** Mainz

13:45–14:15 **Urszula Pękala** Mainz
Versöhnung in politischen Kontexten – Fragen und Herausforderungen

14:15–15:00 **Piotr Burgoński** Warschau
Gregor Feindt Mainz/Bremen
Bernhard Knorn Frankfurt a. Main
Versöhnung symbolisch kommuniziert. Die Messe in Kreisau am 12. November 1989 (anschließend Diskussion)

15:00–15:45 **Sławomir Sowiński** Warschau
Christian Wollmann Hamburg
Robert Żurek Breslau
»Aktion Sühnezeichen« und ihre Verbindung mit der Opposition in der DDR (anschließend Diskussion)

15:45–16:15 Kaffeepause

Panel 2 Moderation: **Urszula Pękala** Mainz

16:15–17:00 **Piotr Burgoński** Warschau
Gregor Feindt Mainz
Bernhard Knorn Frankfurt a. Main
Verlorene deutsche Heimat – wiedergewonnene polnische Gebiete. Versöhnung in kirchlichen Schlüsseltexten zu den deutsch-polnischen Beziehungen (anschließend Diskussion)

17:00–17:45 **Sławomir Sowiński** Warschau
Christian Wollmann Hamburg
Robert Żurek Breslau
Debatten über Versöhnung in Bezug auf den europäischen Integrationsprozess (anschließend Diskussion)

18:00 Abendessen

19:00–20:30 Öffentliches Podiumsgespräch
Ringen um Versöhnung in der Praxis der deutsch-polnischen Beziehungen
Alfons Nossol Erzbischof von Oppeln
Johannes Bauch Botschafter a.D. der Bundesrepublik Deutschland in Polen, Berlin
Aniela Dylus Politologin an der Kardinal Stefan Wyszyński Universität, Warschau
Moderation: **Jörg Lüer** Berlin

Donnerstag, 30. Juni 2016

Teil 2. Ära der Versöhnung? Fallbeispiele

Panel 3 Moderation: **Robert Żurek** Breslau

9:00–9:30 **Corine Defrance** Paris
Versöhnung als europäischer Gründungsmythos? – Deutsch-französische Beziehungen nach 1945

9:30–10:00 **Ralf Wüstenberg** Flensburg
Versöhnung oder Aufarbeitung? Das Fallbeispiel DDR im Querbezug zu Südafrika

10:00–10:30 **Angela Ilić** München
Zwischen verordneter Amnesie und verweigerter Aufarbeitung. Perspektiven der Versöhnung in den jugoslawischen Nachfolgestaaten

10:30–11:00 Diskussion

11:00–11:30 Kaffeepause

Panel 4 Moderation: **Gregor Feindt** Mainz/Bremen

11:30–12:00 **Matti Nikkanen** München
Gezwungene Versöhnung und Kultur des Schweigens. Finnisch-russisches Verhältnis nach dem Zweiten Weltkrieg

12:00–12:30 **Klaus Stüwe** Eichstätt
Vertrauensbildende Maßnahmen als Schritte zur Versöhnung. Deutsch-polnische Erfahrungen als Modell für andere Staaten? Das Beispiel Korea

12:30–13:00 Diskussion

13:00–14:30 Mittagessen

Ära der Versöhnung? Faktoren und Kontexte

Panel 5 Moderation: **Christian Wollmann** Hamburg

14:30–15:00 **Stipe Odak** Leuven
Never Again? The Role of Memory in Reconciliation

15:00–15:30 **Fatima Kastner** Bielefeld
Auf dem Weg zu einer Weltkultur der Versöhnung? *Transitional Justice* und die Versöhnungspolitik der Vereinten Nationen

15:30–16:00 Diskussion

16:00–16:30 Kaffeepause